

MEIN GROSSGLATTBACH



„Wundervolle Landschaft“

Barbara Lork (71)

Neigschmeckte oder Ureinwohnerin? Neigschmeckt seit 1978 aus Ludwigsburg und Zufenhäusen.



Das Beste an Großglattbach? Wir haben eine wundervolle Landschaft und Natur, wo wir mit unserer Dalmatinerhündin Yuka schön spazieren gehen können.

Das wollte ich Oberbürgermeister Frank Schneider schon immer mal sagen: Es wäre schön, wenn die Einkaufsmöglichkeiten erhalten bleiben könnten, denn unser Metzger und Bäcker sind sehr gut.

Was hält Sie in Großglattbach? Mein Mann, unser Haus, die Natur und vor allem die herrliche Ruhe. Großglattbach ist ein idyllischer Ort. ip

In der Kolumne „Mein Ort“ erzählen Menschen aus der Region, wie es ihnen in ihrer Gemeinde gefällt.

Komödie und Chorgesang

MÜHLACKER-GROSSGLATTBACH. Der Liederkranz Großglattbach lädt zu seiner traditionellen Jahresfeier mit Theateraufführung am Samstag, 26. Januar, in die TSV-Halle in Großglattbach ein.

Nach Liedbeiträgen des Männerchors und des Chores „A Glabella“ präsentiert die örtliche Laienspielgruppe „Gardä' zäule“ die Komödie „Domm gloffa“ von Markus Voell. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Saalöffnung ist bereits um 18 Uhr. Für Speis und Trank ist gesorgt. pm

Mühlackers Geschichte stets im Blick

- Historisch-archäologischer Verein (HAV) Mühlacker feiert 20-jähriges Bestehen.
- Entstanden ist er zum Erhalt der römischen Villa rustica in Enzberg.

MIRIAM SCHRADER | MÜHLACKER

Würde es den HAV nicht geben, stünde anstelle der römischen Villa rustica in Enzberg an der B10 heute vermutlich eine Tankstelle. Das fände der eine oder andere sicher nützlich. Doch unter dieser wäre dann auch eine erhebliche Portion an Zeitgeschichte begraben worden.

Alles begann einst im Dezember 1997: Bei den Straßenbauarbeiten zur Ortsumgehung von Enzberg werden Säulenteile entdeckt.

”

„Der Erfolg unseres Vereins ist ein gutes Beispiel dafür, wie das Engagement von Bürgern von der Bevölkerung gewürdigt werden kann. Denn das hohe öffentliche Interesse ist mit ein Grund, warum die Villa rustica heute noch erhalten ist.“

HAV-Vorsitzende
Christiane Bastian-Engelbert

Weil das Gelände Bauerwartungsland ist, müssen archäologische Untersuchungen des Landesdenkmalamts Karlsruhe folgen. Was letztlich zutage kommt – nämlich die Überreste eines römischen Gutshofes – ist damals ein spektakulärer Fund. Doch noch besteht kein öffentliches Interesse, diesen auch zu erhalten. Der Plan der Mühlacker Stadtverwaltung und des Gemeinderats sind, das Gelände zu überbauen – im besten Fall mit einer Tankstelle, erinnert sich Wolfgang Rieger. Er, Vorstandsmitglied im HAV und von Anfang an dabei, sowie weitere Bürger, darunter Manfred Rapp, Christiane Bastian-Engelbert und Dieter Eberle wollen das nicht akzeptieren und gründen im September 1999 den Verein. „Dann betrieben wir Seelenmassage – die einen im Gemeinderat, die anderen beim



Ein Teil des aktuellen HAV-Vorstands: Hans-Peter Walther (von links), Manfred Rapp, Christiane Bastian-Engelbert und Wolfgang Rieger. Der Kopf, dessen Nachbildung die Vorsitzende in den Händen hält, galt bei den Ausgrabungen in der Villa rustica als Sensationsfund: Er wurde in einem ebenfalls auf dem Gelände entdeckten Brunnen gefunden und soll einer der vier Köpfe einer römischen Jupitergigantensäule sein.

FOTOS: SCHRADER/PZ-ARCHIV



Auf dem Gelände wurde auch ein Brunnen entdeckt, der 2003 nachgemauert wurde.

Denkmalamt,“ so Rieger. 1500 Unterschriften sammelt die Initiative. Ganz knapp entscheidet sich der Gemeinderat bei einer Abstimmung schließlich für den Erhalt der Überreste, vermutlich nicht zuletzt auch deshalb, so Rieger, weil der HAV 100 000 D-Mark für die Restaurierung beisteuert. Das Engagement der Gruppe stößt

schließlich auf reges öffentliches Interesse. „Sehr schnell hatten wir fast 100 Mitglieder“, erzählt Manfred Rapp, der bei den Ausgrabungen selbst Hand anlegte. Unterstützt vom großen Rückhalt in der Bevölkerung konnten die Gebäudeereste gesichert und für Führungen, die bis heute stattfinden, zugänglich gemacht werden.



Bei den Ausgrabungen zur Villa rustica (2001) halfen auch HAV-Mitglieder.



Manfred Rapp bei einer Führung in der Villa Rustica in Enzberg (2003).

Führt man sich diese Geschichte vor Augen, ist es nicht verwunderlich, dass heute, 20 Jahre später, das Jubiläumsjahr ganz im Zeichen der Römer steht.

Doch die Villa rustica bleibt nicht der einzige Fund, für dessen Erhalt sich der HAV in den kommenden Jahren einsetzt. Überall in Mühlacker und Umgebung (ei-

ne Karte gibt es im Internet auf www.hav-muehlacker.de) sammelt der Verein Spuren der Römer. Und nicht nur das: Die Mitglieder beschäftigen sich zum Beispiel auch mit der Eisenbahngeschichte Mühlackers und historischen Geländen wie dem der Alten Ziegelei. Dazu finden regelmäßig Führungen und Wanderungen statt.

– ANZEIGE –

Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen

NEUES QUALIFIZIERUNGSMODELL KANN SCHULE MACHEN

Nachdem die 19 Frauen und ein Mann im vergangenen Jahr den oftmals nicht einfachen Spagat zwischen Familie, Beruf Tagesmutter/Tagesvater und der praxisbegleitenden Qualifizierung gemeistert und Ende 2018 mit einer mündlichen Präsentation erfolgreich abgeschlossen hatten, durften sie am Freitag nun endlich ihr Zertifikat „Qualifizierte Tagespflegeperson“ in Empfang nehmen (davon zwei mit Auszeichnung).



(Majer Digital)

Ein großer Teil der Kursteilnehmer/innen hatte dabei die besondere Herausforderung angenommen und statt der bisher geforderten 160 Unterrichtseinheiten insgesamt 240 absolviert. Dadurch sind die betreffenden Tagespflegepersonen nun nicht nur für die Tätigkeit in den eigenen vier Wänden, sondern

gleichzeitig auch für die Betreuung in anderen geeigneten Räumen qualifiziert. Angerechnet wurden dabei auch der für die Tätigkeit obligatorischen Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs sowie die Durchführung einer Praxishospitation.

Unser Fazit: Dieses Modell kann und wird Schule machen! Die neuen Interessentinnen und Interessenten stehen bereits vor der Tür und werden am kommenden Samstag, 19. 1. 2019 um 9 Uhr mit den ersten Kursthemen starten.

Sie denken darüber nach, ebenfalls eine Tätigkeit als Tagesmutter oder -vater im Enzkreis aufzunehmen, haben aber den Beginn der aktuellen Qualifizierung verpasst? Dann melden Sie sich trotzdem bei uns – der nächste praxisvorbereitende Kurs beginnt am 28. 7. 2019. Eine Anmeldung dazu ist – nach einem persönlichen Informationsgespräch – jederzeit möglich. Melden Sie sich einfach bei uns – wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:
Tagesmütter Enztal e. V.
Bahnhofstraße 118 · 75417 Mühlacker
Telefon (0 70 41) 8 18 47 11
info@tagesmuetter-enztal.de
www.tagesmuetter-enztal.de
Sprechzeiten:
Montag – Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Ein Jahrhundertleben

Hubert Vay feiert als ältester Mühlacker Einwohner heute seinen 104. Geburtstag

NORBERT KOLLROS
MÜHLACKER

Mit Dankbarkeit und Stolz kann Hubert Vay als ältester Einwohner Mühlackers am heutigen Mittwoch seinen 104. Geburtstag begehen – und das Wichtigste: Geistig derart rüstig, dass er am Fernsehergerät das aktuelle Geschehen verfolgen und sich an Unterhaltungssendungen erfreuen kann.

Umsorgt wird der rüstige Jubilar im Mühlacker Pflegeheim St. Franziskus, und auch der Sohn und die Tochter schauen regelmäßig beim Vater vorbei.

Meister bei Rhönradspielen

In jungen Jahren spielte das Rhönrad eine ganz wichtige Rolle bei dem heutigen Altersjubililar: Der aus der Rhön stammende Unterfranke war jahrelang bei der TG Würzburg sportlich aktiv und bei den dort im Jahr 1936 erstmals ausgetragenen Deutschen Rhönradspielen wurde er Sieger bei den Herren. Zahlreiche Fotos belegen noch heute Vays damaliges sport-



Sport mit dem Rhönrad – das war die große Passion des jungen Hubert Vay. Zwischen den beiden Fotos liegen mehr als 80 Jahre.

FOTO: KOLLROS

liches Tun. Darauf zu sehen ist auch, welche waghalsigen Kunststücke er bisweilen auf dem doch recht schwierigen Sportgerät ausführte. Diese reichten vom Handstand bis zum Spiraltornen, wenn das Rad auf seiner Kante ähnlich einer Münze schlingert.

Arbeit beim Gesundheitsamt

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die junge Familie nach Mühlacker, wo Hubert Vay Beschäftigung beim Staatlichen Gesundheitsamt fand. Bei der Wehrmacht hatte er Erfahrungen im Sanitätsdienst gesammelt, die er nachher auch ehrenamtlich beim Roten Kreuz im ganzen Kreis Vaihingen einbrachte, wo er auch den Aufbau junger Ortsgruppen mitorganisierte. Seit zwei Jahren ist der Altersjubililar Witwer, seine Ehefrau Gertrud starb, damals 95-jährig, einen Monat vor seinem Geburtstag nach über 70 gemeinsamen Ehejahren.

Kein Alkohol, kein Nikotin und stets ein bescheidenes Leben hat Hubert Vay geführt – das, so der Hochbetagte, sei das Geheimnis seines langen Lebensabends.